

UNTERFLADNITZ



K
R
E
U
Z
W
E
G



BREITEGG

Vorwort

Der Kreuzweg Unterfladnitz verbindet den Ort mit unserer Kirche in Breitegg. Seit vielen Jahrzehnten beten (im Gedenken an das Leiden Christi) die Gläubigen den Rosenkranz auf dem Weg zur Kirche.

An der Schwelle zum neuen Jahrtausend entschieden wir uns die alten Bildtafeln durch einen neu gestalteten Kreuzweg zu ersetzen. Aus Beton, Holz, Eisen, Stein, Kupfer und Glas entstanden durch die künstlerische Gestaltung von Michael Hartinger die neuen Stationen. Durch die Unterstützung seitens der Bevölkerung (Mithilfe bei den Arbeiten, Spenden) war es möglich diese einmalige Darstellung des Leidensweges Christi zu realisieren.

Der Weg führt beginnend beim Dorfkreuz, entlang der Gemeindestrasse, vorbei an Wiesen und Obstgärten, größtenteils durch den Breitegger Wald hinauf zur Kirche, die dem geißelten Heiland geweiht ist. So fügt er sich harmonisch in die Natur, in die Schöpfung Gottes ein. Er lädt den Gläubigen zum Beten und zur Besinnung ein.

Der Kreuzweg Unterfladnitz ist ein sichtbares Zeichen des christlichen Glaubens unserer Gemeinde, der von den Menschen getragen und angenommen werden soll.

Unterfladnitz, am 1.4.2001

Franz Hierzer

Bilder von der Arbeit



Genaueres Arbeiten war beim Einrichten der Sockelschalung gefragt.



Nach dem Einschalen wurden die Sockel betoniert. So entstand Stück für Stück das Fundament für den neuen Kreuzweg.

I. Station



Jesus wird zum Tode verurteilt

Leidenswerkzeug: Die Dornenkrone

Die Dornenkrone weist auf den Anspruch der Königsherrschaft - "Ich bin Sohn Gottes, mein Reich ist nicht von dieser Welt."

Dieser Anspruch bringt ihm das Todesurteil.

II. Station



Jesus nimmt das Kreuz auf sich

Leidenswerkzeug: Das Hanfseil

Das Hanf-Seil bedeutet gebunden sein, an das Urteil, an das Schicksal, an den Kelch, der nicht vorüber geht : „Nicht mein, sondern Dein Wille geschehe“ - Jesus nimmt an.

In vielen Darstellungen wird Jesus an ein Seil gebunden, es gibt für ihn kein Entkommen mehr.

Der alte Kreuzweg



Insgesamt führen 3 Kreuzwege zur Wallfahrtskirche nach Breitegg. Einer davon ist der von Unterfladnitz. Keiner weiß mehr genau, wann er errichtet worden ist. In den 60iger Jahren wurde er vom Maler Johann Friedl restauriert.



Seit seiner Errichtung ist er fester Bestandteil des religiösen Lebens der Bewohner von Unterfladnitz und den angrenzenden Dörfern.

III. Station



Das Team der Tischlerei Scharler beim Zusammenbau der Holzkreuze.



Jesus fällt zum ersten Mal

Leidenswerkzeug: Die Stolpersteine

Stolpersteine symbolisieren die Hindernisse im Leben, oft von anderen Mitmenschen gelegt. Wie oft begegnen wir unschuldigem Leiden - scheinbar sinnlos, wir machen uns das Leben gegenseitig schwer, im Krieg zwischen Völkern, in Gegensätzen am Arbeitsplatz, in Familienkonflikten.

„Liebt Euch so wie ich Euch geliebt habe“ Wir lieben nicht.



Von der Tischlerei in die Halle von Peter Färber. Dort wurden die Kreuze gestrichen.

IV. Station



Jesus begegnet seiner Mutter

Leidenswerkzeug: Die Nägel

Die Nägel, die mancherorts an dieser Station zur Schau gestellt werden, zeigen von der Ohnmacht mitten im unsagbaren, ausweglosen Jammer: Jesus wird gekreuzigt werden. Und sie zeigen vom Schmerz nicht helfen zu können, nicht trösten zu können.

Der neue Kreuzweg



Meine Idee zur Kreuzweggestaltung ruht auf zwei Betrachtungen: einerseits Naturverbundenheit und andererseits Einfachheit, die Gefühl und Herz ansprechen will: den Nachvollzug der Passion, des Leidens, der schmerzhaften Stationen Jesu. Ursprünglich ist dies eine Form, die als volkstümliche Gottesdienstpraxis aufgekommen ist.

Die schöne Umgebung in der Natur, die Stille des Waldes, die Verbindung zu den Menschen die hier leben, zu Volkstum und Brauchtum haben mir nahegelegt, Stein und Holz zu verwenden.

V. Station



Danach wurden die Steine sowie die Befestigungsplatte montiert. Danach ging es ab in den Wald.



Einzelnen wurden die Kreuze zu den Stationen gebracht.



Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Leidenswerkzeug: Das Herz

Gott braucht unsere Hände, unsere Augen, unsere Ohren, unser Tun, unser Herz, damit alle weiterkommen, damit „Sein Wille geschehe“.

VI. Station



Veronika reicht Jesus ein Schweißtuch

Leidenswerkzeug: Das Schweißtuch

Beeindruckend ist die Zuwendung im Leid.

Das Gesicht von Jesus bleibt zurück.

Der Stein



Auf subtile Weise soll das Material Stein, in seiner gebrochenen, naturrauhem Erscheinung, an Härte, Last und Grobheit erinnern. Ich habe Grauwacke ausgesucht, weil er in der Farbe und Oberflächenstruktur dieser Vorstellung sehr entgegenkommt.

Das Holz



Naheliegender war mir dabei das Zeichen eines Kreuzes, in dessen Mitte sich das Andachtsbild befindet (Die ersten solcher Wege hatten ursprünglich nur bildlose Holzkreuze).

Der örtliche Lärchenwald hat die Wahl des Holzes bestimmt.

VII. Station



Im Wald wurden zuerst die Kreuze auf die Fundamente geschraubt, sowie kleine Unebenheiten ausgeglichen.



Jesus fällt zum zweiten Mal

Leidenswerkzeug: Die Peitsche

Belastungen bis an die Grenze des Erträglichen.
Jesu Leid wird unerträglich.

VIII. Station



Jesus spricht zu den weinenden Frauen

Leidenwerkzeug: Die Maske

Diese Station erinnert an die orientalische Tradition der Klageweiber. Jesus tröstet nicht, er korrigiert, er reißt die Maske vom Gesicht als sagte er: „Es geht nicht um meine schöne Leich, vergesst jetzt den alten Brauch - lasst die Show bleiben, weint nicht um mich, ich mach es doch für euch, für euer Heil, sorgt euch lieber wie es mit euch und euren Familien weitergeht, ich habe meinen Auftrag, gehorsam bis zum Tod“

Das Glas

ist selbst ans Holz „gekreuzigt“ und hält uns bei jeder Station das Geheimnis des sterbenden Gottessohnes vor Augen - weil genau an den Stellen der Wundmale befestigt. Es trägt nicht nur den Titel der Stationen, es bietet nicht nur Schutz vor Regen und Schnee, sondern es integriert optisch auch Stein und Leidenswerkzeug mit dem Holzkreuz. Außerdem birgt die Glastafel eine Symbolik: zwischen Andachtsbild und dem Betrachter ein Schleier zu sein, der für das unerklärbare und unnahbare Mysterium von Leiden, Tod und Erlösung steht.

Die Leidenswerkzeuge,

die die Bevölkerung selbst beigesteuert hat, sind eindringliche Zeichen und laden zu volksnaher Meditation ein. Das ist ein wesentliches Merkmal der Kreuzwegandacht: Betroffen sein, Mitvollziehen. Nur selten findet man heute Darstellungen dieser Symbole des Leidens Jesu.

Michael Hartinger
Weiz, am 1. 4. 2001

IX. Station



Für die Montage der Glasplatten wurden zuerst die Befestigungsschrauben angebracht und dann das Glas vorsichtig fixiert.



Jesus fällt zum dritten Mal

So sehr unter Druck geraten,
gibt Jesus der Last nach.

X. Station



Jesus wird seiner Kleider beraubt

**Menschen ihrer Würde berauben.
Nackt und bloß wird Jesus den
Blicken der Menschen preisgegeben.**

Das Ziel: Die Wallfahrtskirche



Das Ziel des Kreuzweges, die Wallfahrtskirche Breitegg, 1407 als Preytekk erstmals urkundlich erwähnt, bestand im Jahr 1775 aus einem gezimmer-ten Glockenturm. Auf Bitte der Unterfladnitzer Bevölkerung wurde der Turm zu einer kleinen, dem gegeißelten Heiland geweihten Kapelle ausgebaut und ein Bethaus errichtet.

Der heutige Kirchenbau stammt aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Der St. Ruprechter Pfarrer begründete seinen Wunsch, einen festen Sakralbau aufrichten zu dürfen, mit der Bemerkung, dass immer mehr und aus immer entfernteren Gebieten Wallfahrer zum Breitegg-Turm kämen, die in dem kleinen Raum des Turmes nicht mehr untergebracht werden

....

XI. Station



Zum Schutz vor Witterungseinflüssen wurde ein Kupferdach angebracht.



Jesus wird ans Kreuz genagelt

Menschen wird Gewalt angetan.
Jesu Wunden bleiben Zeugen menschlicher Brutalität.



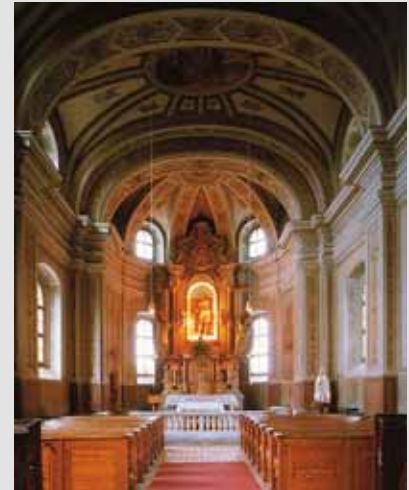
XII. Station

Jesus stirbt am Kreuz

Leidenwerkzeug: Die INRI-Tafel

Die Tafel mit der Inschrift INRI ist bewusst zu dieser Station gesetzt: Jesus von Nazareth - König der Juden. Der Tod des Königs, die scheinbare Ohnmacht Gottes, die Frage: Niederlage oder Sieg? - ist ein Mysterium für Christen, und ein Widerspruch, ein Stein des Anstoßes für andere Religionen.

Das Bild will darstellen: Jesus ist das Licht der Welt, selbst im Tod, als sich die Erde verdunkelte. Die Hingabe im Tod ist ein Akt der Liebe Gottes zu den Menschen.



könnten. Fünf Jahre später konnte man im Spätherbst 1850 über die Bauvollendung berichten. Am 27. Oktober hatte man eine neue Glocke aufgezogen und die Statue des gegeißelten Heilands in die neue Kirche übertragen. Vollendet wurde die Kirche im Jahre 1853 durch den Baumeister Jakob Gauster aus Dörfel.

Im Jahre 1890 wurden die Hochaltarmensa und das Speisegitter in Marmor ausgeführt. In diesem Jahr wurde auch der Maria-Hilf-Altar in der Vorhalle hergestellt. Im darauffolgenden Jahr erfolgte eine Innenrenovierung durch den Wiener Dekorationsmaler Josef Oisner. Die Fresken schufen der Italiener Felix Barazutti und Rudolf Glantschnigg. Die Konsekration des Hochaltars fand am 20. Juni 1891 durch Fürstbischof Johann Zwerger statt.



Die erste fertig montierte Kreuzwegstation. Ihr folgten noch dreizehn weitere.

Damit alles
gelingen konnte,
bedurfte es sehr
viel Arbeit.

Ein herzliches
Dankeschön
allen die
mitgeholfen
haben,
dieses großartige
Werk
fertigzustellen.

XIII. Station



Jesu Leichnam wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

Gott, verlass uns nicht.
Richte uns wieder auf.
Hilf uns neu anzufangen.

XIV. Station



Jesus wird ins Grab gelegt

Gott, befreie uns von der Angst vor dem Leben.
Wecke die Menschen, die ihr Leben
nicht leben, aus ihren Gräbern auf.

Kreuzwegstationen wurden gewidmet von:

Fam. Johann Berghofer
Neudorf

Ewald Binder
Unterfladnitz

**Familien Binder /
Pfummerl**
Unterfladnitz

Fam. Peter Färber
Unterfladnitz

Familien Fries
Unterfladnitz/Neudorf

Fam. Karl Hadler
Breitegg

Ludwig Heinzl
Neudorf

Fam. Franz Hierzer
Unterfladnitz

Fam. Alfred Kiendl
Neudorf

Anton Lohr
Neudorf

Fam. Johann Perl
Unterfladnitz

**Familien Steinwender /
Doppelhofer**
Unterfladnitz

Gottfried Unger
Unterfladnitz

Danke!

**Folgende Firmen und
Behörden haben die
Errichtung des
Kreuzweges unterstützt:**

Fa. Binder GesmbH & CoKG
Mühlen- u. Maschinenbau
8181 Unterfladnitz 8

Fa. Egger Glas
Gersdorf 105, 8212 Pischelsdorf

Fa. Heinzl Ludwig
Sägewerk, 8181 Unterfladnitz 70

Fa. Holz Bau Weiz
Arndorf 37, 8181 Unterfladnitz

Fa. Landring - Lagerhaus
8181 Unterfladnitz 70

Fa. Mosdorfer GmbH
Verzinkerei, Werksweg 1, 8160 Weiz

Fa. Scharler Josef
Tischlerei, 8181 Unterfladnitz 76

Fa. Steinmetz Wiedenhofer
Birkfelder Straße 84, 8160 Weiz

Fa. Strobl GesmbH & CoKG
Schotterwerk, 8160 Niederlandscha 65

Fa. VA Tech Hydro GmbH & Co
Lehrwerkstätte, 8160 Elingasse 3

Gemeinde Unterfladnitz
8181 Unterfladnitz 78

DANKE !



Der Kreuzweg lädt
dazu ein, sich die
Not in der Welt vor
Augen zu führen.